FVE – die Föderation der Tierärzte in Europa

Tätigkeitsbericht 2012 bis 2014

Im August veröffentlichte die Föderation der Tierärzte in Europa (FVE) ihren Tätigkeitsbericht für die Jahre 2012 bis 2014, der hier übersetzt wiedergegeben wird.

Die Föderation der Tierärzte in Europa (Federation of Veterinarians of Europe, FVE) wurde im Jahr 1975 gegründet und vereinigt heute 48 nationale tiermedizinische Organisationen aus 38 europäischen Ländern (s. Übersicht „Über die FVE" S. 1985) mit insgesamt mehr als 220 000 Tierärzten unter sich. Sie gliedert sich darüber hinaus in vier Sektionen, die ihrerseits Schlüsselgruppen der Tiermedizin repräsentieren (**Kasten**).

„Tierärzte behandeln Tier und Mensch!"

Das Ziel der FVE und ihrer Mitglieder ist es, Tierärzte darin zu unterstützen, ihre beruflichen Aufgaben bestmöglich und unter Wahrnehmung und Anerkennung durch die Gesellschaft zu erfüllen. Aufbauend auf eine hochwertige Ausbildung tragen Tierärzte in besonderer Weise zur Prävention und Kontrolle von Tiergesundheit und Tierschutz bei, indem sie ihre spezifischen Kenntnisse über Tiere und die dazugehörigen technischen Fähigkeiten zur Anwendung bringen. Dies umfasst auch Wildtiere und mit ihnen verbundene Gesundheitsrisiken für den Menschen. Tierärzte sind also Experten für den gesamten Bereich von Tiermedizin, Tierschutz und öffentlicher Gesundheit.

„One Health"

Die Tiermedizin hat viel weiter reichende Auswirkungen für die Gesellschaft, als oft wahrgenommen wird. Es ist offensichtlich, dass eine gute tierärztliche Betreuung eine Voraussetzung für den Erhalt der Tiergesundheit und für den Tierschutz ist. Jedoch ist sie auch für die menschliche Gesundheit entscheidend, denn Tiere und tierische Erzeugnisse können die Ursache für Erkrankungen des Menschen sein.

Drei Viertel aller neu auftretenden Erkrankungen bei Menschen werden von Tieren übertragen; 60 Prozent der Infektionskrankheiten bei Tieren können auch beim Menschen Krankheiten verursachen. Resistenzen gegen antimikrobiell wirksame Stoffe betreffen sowohl die menschliche als auch die Tiergesundheit. Ihre Bekämpfung sollte ein gemeinsames Anliegen aller medizinischen Berufe sein, inklusive der Tiermedizin.

Aus diesem Grund unterstützt die FVE nachdrücklich das „One-Health"-Konzept. Mit dieser globalen Strategie soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zu allen Aspekten der Gesundheitspflege für Mensch und Tier sowie zu Umweltthemen intensiviert werden.

Das Engagement von Tierärzten ist integraler Bestandteil verschiedener Vorhaben an der Schnittstelle zwischen Mensch, Tier und Umwelt, wie aus den im Folgenden beschriebenen Initiativen und Erfolgen klar wird.

Sensibilisierung

Antibiotikaresistenzen

Im November 2011 veranstaltete die FVE anlässlich des „European Antibiotic Awareness Day" eine Tagung zum Thema Resistenz gegen antimikrobielle Wirkstoffe, an der mehr als 300 Fachleute aus über 40 Ländern teilnahmen.

2012 und 2013 veröffentlichte die FVE insgesamt sechs Merkblätter über den verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika, um für dieses Thema zu sensibilisieren. Die Zielgruppe dieser Initiative reichte von Tierärzten und Politikvertretern über Haustierbesitzer, Bauern und Pferdebesitzer bis hin zur allgemeinen Öffentlichkeit. Die Merkblätter sind inzwischen von der EU-Kommission in alle Amtssprachen der EU übersetzt worden.

Im Rahmen dieser Initiativen veröffentlichte die FVE 2014 gemeinsam mit CPME (Comité Permanent des Medecins Europeens – Ständiger Ausschuss der europäischen Ärzte) und CED (Council of European Dentists – Dachverband nationaler zahnärztlicher Organisationen) ein Merkblatt zum verantwortungsvollen Umgang mit antimikrobiell wirksamen Stoffen bei Mensch und Tier.

Gesundheit und Tierschutz von Fischen

Die Aquakultur ist ein in Europa schnell wachsender Sektor mit einem großen Potenzial, was die Produktion und Nutzung neuer Arten betrifft. Wie andere Lebensmittel liefernde Tiere benötigen auch Fische in Aquakultur zum Erhalt von Gesundheit und Wohlergehen Pflege. Gleichzeitig muss die Sicherheit des von ihnen gelieferten Lebensmittels gewährleistet sein.

Die FVE gründete 2013 eine Arbeitsgruppe zum Thema Aquakultur, um Empfehlungen zur Verbesserung der Gesundheit und des Schutzes aquatisch lebender Tiere zu formulieren.

Im Mai 2013 organisierte die FVE eine Tagung zum Thema Gesundheit und Tierschutz von Fischen. Die Veranstaltung wurde von der irischen Präsidentschaft und der Europäischen Kommission unterstützt.

Sektionen der FVE

Union of European Veterinary Practitioners (**UEVP**): Europäischer Praktikerverband zur Repräsentation praktizierender Tierärzte

Union of European Veterinary Hygienists (**UEVH**): Union der europäischen veterinärmedizinischen Hygieniker zur Repräsentation der Hygienespezialisten

European Association of State Veterinary Officers (**EASVO**): Europäischer Verband der Amtstierärzte zur Repräsentation amtlich tätiger Tierärzte

European Veterinarians in Education, Research and Industry (**EVERI**): Europäischer Verband der in der Ausbildung, Forschung und Industrie tätigen Tierärzte

Bekämpfung des Bienensterbens

Honigbienen produzieren Honig und sind Bestäuber von Nutzpflanzen. Sie sind unverzichtbar für die europäische Landwirtschaft. Der Rückgang der Honigbienenzahlen in den letzten zehn Jahren ist deshalb besonders alarmierend. Zu den Ursachen gehören Krankheiten und Pestizide, aber auch schlechte Haltung und nachlässige landwirtschaftliche Methoden.

Die Arbeitsgruppe Bienengesundheit der FVE wurde 2012 gegründet. Sie machte auf das Fehlen wichtiger Arzneimittel für Honigbienen aufmerksam und gibt Ratschläge zur Vermeidung eines fehlerhaften Einsatzes von Antibiotika und anderen, auch nicht-medizinischen Substanzen in den Bienenstöcken. Darüber hinaus empfiehlt die Arbeitsgruppe, eine Verschreibungspflicht für Arzneimittel für Bienen einzuführen. Die FVE fördert das Engagement von Tiermedizinern im Bereich der Bienenhaltung.

Nicht alle Tierarten eignen sich als Heim- und Haustiere

Die FVE präsentierte Mitte 2013 in Zusammenarbeit mit der „Born Free Foundation" eine Studie über exotische Tiere in der tierärztlichen Praxis. Die Ergebnisse zeigten einen Anstieg der Häufigkeit, mit der Wildtiere und exotische

Arten als Haus- und Heimtiere gehalten werden. Dies ist besorgniserregend, sowohl was Tiergesundheit und Tierschutz angeht als auch im Hinblick auf die öffentliche Gesundheit und den Umweltschutz. Manche Tierarten sind als Heim- und Haustiere für Privatpersonen völlig ungeeignet.

Deshalb regt die FVE bei den Mitgliedstaaten an, sogenannte Positivlisten von Tierarten zu entwerfen, die für die Haltung in Privathaushalten geeignet sind. Grundlage für solche Listen sollten wissenschaftliche Erkenntnisse über Risiken für die Tiere, ihre Halter und für die Gesellschaft sein. Auch potenzielle Auswirkungen auf Ökosysteme für den Fall, dass das Tier entkommt oder ausgesetzt wird, sollten einbezogen werden.

Hinweise zur Anwendung der Kaskadenregelung zur Umwidmung von Arzneimitteln

Ende 2013 veröffentlichte die FVE einen aktualisierten Leitfaden für Tierärzte für den Fall, dass kein zugelassenes Tierarzneimittel erhältlich ist. Das Merkblatt präsentierte die Kaskadenregelung zur Umwidmung von Arzneimitteln für den Einsatz bei Lebensmittel liefernden Tiere, bei Haus- und Heimtieren und bei Pferden. In Zusammenarbeit mit der FEEVA (Federation for European Equine Veterinary Associations – Vereinigung der europäischen Verbände der Pferdepraktiker) wirkte die FVE auch bei der Erstellung der Liste essenzieller Arzneimittel für Pferde mit.

Gesetzgebung und Kontrolle

Vorbeugen ist besser als Heilen

In den vergangenen Jahren hat die FVE an mehreren Konferenzen von Berufsverbänden teilgenommen und viele Empfehlungen, Kommentare und Hintergrundinformationen zum kommenden Tiergesundheitsgesetz herausgegeben. Im Tiergesundheitsgesetz sollen insgesamt 50 Direktiven und Regelungen sowie 400 sekundärrechtliche Richtlinien zusammengefasst werden.

Die FVE unterstützt insbesondere das Prinzip „Vorbeugen ist besser als Heilen" wie auch den integrativen Ansatz im Bereich Tiergesundheit, Tierschutz und öffentliche Gesundheit.

Die Organisation begrüßt auch den Vorschlag des Europäischen Parlaments, durch besonderes Augenmerk auf Vorbeugung und Tierschutz die Effektivität regelmäßiger Tierarztbesuche zu verbessern. Denn für den Ansatz „Vorbeugen ist besser als Heilen" ist die regelmäßige Bestandskontrolle in den landwirtschaftlichen Betrieben der wichtigste Eckpfeiler; sie ist unerlässlich für die Prävention und Früherkennung von Gesundheits- und Tierschutzproblemen.

Lebensmittelsicherheit und Qualität

Die Tierärzte in Europa spielen eine entscheidende Rolle in der Bereitstellung und Gewährleistung einer sicheren Produktion von Lebensmitteln tierischen Ursprungs für die Verbraucher. Im Laufe der Jahre hat die FVE den EU-Institutionen Informationen und Empfehlungen zu mehreren Lebensmittelrechtsvorschriften bereitgestellt. Die FVE fördert die Tiergesundheit und das Tierwohl aller Nutztiere; gleichzeitig betrachtet die FVE die Fleischuntersuchung als Schlüsselkomponente des allgemeinen Überwachungssystems zur Vorbeugung von Krankheiten. Durch die Arbeitsgruppe für Lebensmittelsicherheit und -qualität fördert die FVE die Modernisierung der Fleischuntersuchung.

Der lückenlose und zuverlässige Informationsfluss zwischen Tierarzt und landwirtschaftlichem Betrieb ist ein wichtiges Werkzeug der risikoorientierten Lebensmittelüberwachung.

Die FVE fordert einen Binnenmarkt für Tierarzneimittel

Im Oktober 2014 erschien der Entwurf zur Revision des europäischen Tierarzneimittelrechts. Die FVE hatte wiederholt die Notwendigkeit eines echten Binnenmarktes für medizinische Produkte bekräftigt. Dadurch könnten die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit dieser Produkte in der gesamten EU gesichert und damit der Off-Label-Use von Medikamenten reduziert werden.

Derzeit können Tierarzneimittel, die in einem EU-Mitgliedstaat erhältlich sind, häufig in anderen Mitgliedstaaten nicht angewendet werden. Die FVE vertritt daher die Ansicht, dass in der gesamten EU ein Einheitsmarkt für sämtliche tiermedizinischen Produkte eingerichtet werden sollte.

Die FVE fordert auch ein Verbot des Verkaufs von Antibiotika über das Internet. Dies erscheint besonders im Hinblick auf das Risiko für Antibiotikaresistenzen wichtig. Zurzeit existiert keine europäische Gesetzgebung, die den Internetvertrieb tiermedizinischer Produkte effektiv reguliert.

Weiterhin fordert die FVE die Verschreibungspflicht für die Anwendung von Anthelminthika bei Lebensmittel liefernden Tieren. Dadurch kann sichergestellt werden, dass diese Stoffe nur auf professionelle Empfehlung hin verabreicht werden. Die Resistenz gegen Anthelminthika stellt besonders bei der Behandlung landwirtschaftlicher Nutztiere zunehmend ein Problem dar.

Arbeitsmobilität von Tierärzten innerhalb Europas

Die FVE ist für die berufliche Freizügigkeit von Tierärzten in Europa. Die EU-Qualifikations-Anerkennungs-Richtlinie, die im Januar 2014 geändert wurde, hat zum Ziel, die Arbeitsmobilität von Tierärzten zu erleichtern. Um klarzustellen, welchen Wissensstand alle qualifizierten Tierärzte haben sollten, hat die FVE zusammen mit der Vereinigung der veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten in Europa (European Association of Establishments for Veterinary Education – EAEVE) eine Liste der Ersttagskompetenzen (day-one skills) für Tierärzte erstellt. Diese grundlegenden Kompetenzen gelten für alle Tierärzte, unabhängig von der Wahl des weiteren Berufsweges.

Qualitätsverbesserung der tiermedizinischen Ausbildung

Die tiermedizinischen Fakultäten in Europas Universitäten werden regelmäßig von der FVE und der EAEVE gemeinsam besucht und evaluiert, um die Qualität der tiermedizinischen Ausbildung zu sichern. Die Anzahl der von diesem Evaluationssystem anerkannten Ausbildungsinstitutionen nimmt ständig zu. Dies zeigt, dass sich die Qualität der tierärztlichen Ausbildung deutlich verbessert. Zurzeit sind 78,3 Prozent der Ausbildungsstätten in der EU evaluiert und unter Auflagen anerkannt worden.

Das Berufsbild des Tierarztes definieren

Im November 2012 übernahm die FVE folgende Definition eines Tierarztes: „Der Tierarzt ist ein Fachmann mit umfassender wissenschaftlicher Ausbildung. Er ist durch die gesetzlichen Behörden amtlich zugelassen, um in unabhängiger, ethischer und persönlich verantwortlicher Funktion alle Aspekte der Veterinärmedizin im Interesse der Gesundheit und des Schutzes von Tieren, Kunden und der Gesellschaft durchzuführen."

Diese Definition wurde formuliert, um die Rolle und Verantwortlichkeiten des Tierarztes klarzustellen. Sie wurde vom Europäischen Parlament im Entwurf des „Animal Health Law Report" übernommen.

Bewertung des Tierschutzes bei landwirtschaftlichen Nutztieren

Die FVE organisiert seit 2011 zusammen mit der Europäischen Kommission Workshops zum praktischen Tierschutz landwirtschaftlicher Nutztiere. Solche „train the trainers"-Workshops wurden bereits in Ungarn, Spanien, Litauen, Rumänien, Italien, den Niederlanden und in Polen durchgeführt. Es wurden bisher mehr als 900 Tierärzte geschult.

In den Schulungen wurden den Tierärzten tief greifende Kenntnisse zum Tierschutz vermittelt. Dabei wurden artspezifische Tierschutzgesetze und Bewertungssysteme wie auch kritische Aspekte des Tierschutzes einbezogen.

Ausbildung

Wissensvermittlung zum Tierschutz

Die 2012 gegründete FVE/EAEVE-Arbeitsgruppe zur europäischen Ausbildung in Sachen Tierschutz ist zu dem Schluss gekommen, dass

dem Tierschutz und der darauf bezogenen Forschung ebenso viel Bedeutung zukommt wie anderen Schlüsselthemen, etwa der Tiergesundheit und der öffentlichen Gesundheit. Die Arbeitsgruppe erstellte zusammen mit dem AWARE-Projekt (EU FP 7) eine Inventur der universitären Grundausbildung von Tierärzten im Bereich Tierschutz und präsentierte im Juni 2013 ein Curriculum zu diesem Thema.

FVE und EAEVE ermutigen nun aktiv alle veterinärmedizinischen Bildungsstätten in Europa, diesen Lehrplan zu implementieren und ihn mittels des Evaluierungssystems der tierärztlichen Hochschulen zu bewerten.

Das Curriculum wurde außerdem auf dem Veterinärmedizinischen Weltkongress in Prag (2013) präsentiert und auf zentralen Veranstaltungen in China (2013), Brasilien (2013) und Indien (2014) vorgestellt.

Qualitätsverbesserung der tierärztlichen Versorgung

Die Tierärzteschaft hat mit der Einrichtung der VetCEE („Veterinary Continuing Education in Europe", Tierärztliche Weiterbildung in Europa) den Weg für eine Vereinheitlichung von Standards in der tierärztlichen Postgraduiertenausbildung in Europa bereitet.

In der Grund- und Spezialistenausbildung existieren bereits Minimalstandards, jedoch fehlen sie in der Fort- und Weiterbildung für Praktiker.

Die VetCEE hat zum Ziel, die Qualität der Fort- und Weiterbildung zu validieren, zu einer Einigung über Minimalstandards zu kommen und Bildungsprogramme zu akkreditieren, die diese Standards erfüllen. Die VetCEE wurde dank der Zusammenarbeit von FVE (einschließlich der UEVP und der Federation for European Companion Animal Veterinary Associations – FECAVA), mit dem European Board for Veterinary Specialisation (EBVS) und der European Association for Establishments for Veterinary Education (EAEVE) im März 2014 eingerichtet.

Aktuelle FVE-Arbeitsgruppen

AG Veterinärmedizinische Körperschaften des öffentlichen Rechts
AG Medikamente
AG Lebensmittelsicherheit und -qualität
AG Aquakultur
AG Bienengesundheit
AG Tierschutz

Gemeinsame Arbeitskreise

- Europäisches Komitee zur Veterinärausbildung („European Committee on Veterinary Education", ECOVE)
- Europäisches Koordinationskomitee zur Veterinärausbildung („European Coordination Committee on Veterinary Training", ECCVT)
- Tierärztliche Weiterbildung in Europa („Veterinary Continuing Education in Europe", VetCEE)

Zusammenarbeit

Einigkeit der Europäischen Ärzte und Tierärzte

Im Januar 2013 unterzeichneten CPME und FVE eine Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) über die Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen und den Erhalt der Effektivität antimikrobieller Wirkstoffe.

Darin wird anerkannt, dass Antibiotikaresistenz eine „One-Health"-Angelegenheit ist, die die Gesundheit von Menschen und Tieren gleichermaßen bedroht.

One-Health-Tagung

Die FVE organisierte im April 2014 eine One-Health-Tagung mit dem Titel „Gesundheit und Nachhaltigkeit in Europa sichern: Ärzte und Tierärzte betonen: ‚Vorbeugen ist besser als Heilen'". Diese Tagung, die gemeinsam mit der Europäischen Kommission, der griechischen Präsidentschaft und dem CPME veranstaltet wurde, hatte zum Ziel, Standesvertreter von Ärzten und Tierärzten zusammenzuführen, um Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen eines One-Health-Ansatzes zu erörtern. Dabei lag der Fokus auf dem Thema Vorbeugung.

Bewertung der Transportfähigkeit

Im Januar publizierte die FVE zusammen mit anderen Interessengruppen einen Leitfaden zur Bewertung der Transportfähigkeit von Rindern. Anfang 2013 wurden ähnliche Leitfäden für Schweine entworfen, die 2014 veröffentlicht werden sollten. Mitte 2013 wurde auch für Pferde eine solche Leitfadeninitiative gestartet. Hier arbeitet die FVE mit der Federation of European Equine Veterinary Associations und mit der World Horse Welfare zusammen.

Die Leitfäden werden die grundlegenden Voraussetzungen für Transportfähigkeit festlegen, die von der Verordnung 1/2005 festgelegt wurden. Obwohl sie nicht rechtlich bindend sind, haben sie zum Ziel, auf praxisorientierte, proaktive und förderliche Weise dem Tierschutz Rechnung zu tragen.

Antibiotikaresistenzen: Tierärzte und Ärzte bündeln Kräfte

Die FVE möchte die Stellung des Tierarztes in Bezug auf den verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika und die tierärztliche Überwachung stärken. Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen und die Verfügbarkeit spezieller Tierarzneimittel sind in der Zusammenarbeit mit vielen Partnern im medizinischen Bereich wichtige Prioritäten für die FVE.

Die FVE ist Gründungsmitglied der 2005 gegründeten Europäischen Plattform für verantwortungsbewussten Einsatz von Medikamenten bei Tieren („European platform for the responsible use of medicines in animals", EPRUMA). Die EPRUMA ist ein Zusammenschluss mehrerer Interessengruppen, die gute veterinärmedizinische Praxis mit den Themen Tiergesundheit und öffentliches Gesundheitswesen verbindet. Die FVE wird im Jahr 2016 die Präsidentschaft der EPRUMA übernehmen.

Die FVE hat außerdem mit europäischen Ärzten (vertreten durch den CPME) und Zahnärzten (vertreten durch den CED) ein Merkblatt mit Hinweisen zum verantwortlichen Einsatz antimikrobieller Medikamente bei Mensch und Tier herausgegeben.

Außerdem arbeitet die FVE eng beratend mit der Europäischen Arzneimittelagentur zusammen, besonders mit dem Komitee für Tiermedikamente („Committee on Veterinary Medicinal Products" – CVMP).

Vorgehen gegen illegalen Welpenhandel

Diese erste Tagung wurde im Oktober 2013 von der Europäischen Kommission und der Litauischen Präsidentschaft mit der Unterstützung der FVE veranstaltet.

Im Ergebnis wurde die Notwendigkeit herausgestellt, gegen mangelhafte Zuchtmethoden vorzugehen und den illegalen Welpenhandel zu stoppen. Dieser verursacht Leid bei den betroffenen Tieren und erhöht die Verbreitungsgefahr gefährlicher Zoonosen.

Die FVE ist ebenso seit 2010 aktiver Partner von CARODog und CAROCat, zwei Organisationen, die sich für verantwortungsvolle Hunde- bzw. Katzenhaltung einsetzen. CARODog fordert eine effektive, zuverlässige und zentrale Hunderegistrierung, da eine Identifikation ohne Registrierung wenig nutzt. Denn effektive und zuverlässige Systeme zur Hundeidentifikation und -registrierung sind unabdingbar, um Tiergesundheit und Tierschutz zu gewährleisten. Sie dienen nicht nur der Zusammenführung streunender Hunde mit ihren Haltern, sondern auch der Verhinderung von illegalem Welpenhandel und der Förderung einer verantwortungsvollen Hundehaltung.

Forschung

CALLISTO: Gesundheitsrisiken gehen von Haus- und Heimtieren aus

Die FVE leitet das 2011 gegründete Projekt CALLISTO (Companion Animals multisectorial interprofessional Interdisciplinary Strategic Think tank on zoonoses). In diesem EU-finanzierten Projekt wird die Rolle von Haus- und Heimtieren für die Übertragung von Krankheiten auf den Menschen und auf landwirtschaftliche Nutztiere untersucht. Es wird nach Wegen gesucht, um dieses Risiko zu mindern.

Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass Haus- und Heimtiere einen positiven Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlergehen der

Anzeige

Menschen haben, dass sie aber auch einige Risikofaktoren mit sich bringen. Diese schließen bestimmte Parasiten, Viren und Bakterien ein wie auch die Gefahr von Bisswunden. Um diese Risiken zu kontrollieren, bedarf es eines breit gefächerten Ansatzes, der eine verantwortungsvolle Hundehaltung mit einschließt.

Gründe für das tierärztliche Verschreibungsverhalten

Im März 2012 führte die FVE zusammen mit den Leitern europäischer Arzneimittelagenturen (European Heads of Medicines Agencies – HMA) eine Studie über das tierärztliche Verschreibungsverhalten für antimikrobielle Wirkstoffe durch.

Die im „Veterinary Record" veröffentlichten Ergebnisse zeigten, dass für Tierärzte in ihrem Verschreibungsverhalten v. a. Resistenztests, persönliche Erfahrung, Resistenzrisiko und unkomplizierte Verabreichung entscheidend sind. Faktoren, die für ihre Entscheidung die geringste Rolle spielten, waren Wünsche der Tierhalter, kulturelle Gepflogenheiten, die Gewinnmarge und Werbeaussagen. Es wurde ein Bedarf nach schnelleren und billigeren Resistenztests ermittelt. Am häufigsten wurden ältere antimikrobielle Präparate für Tiere verschrieben. Auftauchende Unterschiede zwischen den Ländern, was die Verwendung besonders wichtiger Antibiotika angeht, mögen zum Teil auf unterschiedliche nationale Leitlinien, Präferenzen, Gewohnheiten und auf regional übliche Praktiken zurückzuführen sein. Sie könnten aber auch ein Hinweis auf die unterschiedliche Verfügbarkeit von Antibiotika und von Alternativpräparaten sein.

Die FVE nimmt an vielen Forschungsvorhaben der EU teil, wie:

AWARE: Tierschutz in einem wachsenden Europa (Mitglied in Arbeitskreisen)

AWIN: Projekt zum Thema Tierwohlindikatoren

CALLISTO: ein „Think Tank" zum Thema Zoonosen in Haus- und Heimtieren (Projektkoordination)

CONTROL POSTS PROJECT: (Mitglied im beratenden Ausschuss)

DISCONTOOLS: ein Projekt zur Priorisierung von Forschung an verbesserten Impfungen, Medikamenten und diagnostischen Tests (Vorstandsmitglied)

EUWELINET: Referenzzentren zum Tierschutz (Mitglied im beratenden Ausschuss)

NEAT: ein Netzwerk zur Berücksichtigung wirtschaftlicher Faktoren in der tierärztlichen Ausbildung, Politik und Forschung in Europa (Mitglied im beratenden Ausschuss, Arbeitspaketleiter im Bereich Kommunikation)

FVE

Bitte beachten Sie auch die tabellarische Übersicht der wichtigsten Tätigkeiten sowie die Kurzvorstellung der FVE auf den nachfolgenden Seiten.

Anzeige

Tab. 1: FVE-Zeitschiene

Kongresse und Treffen	
März 2012	TAIEX-Workshop Lebensmittelsicherheit in der Ukraine (Technical Assistance and Information Exchange Instrument – Informationsaustausch und technische Unterstützung der EU-Kommission)
Juni 2012	Tierschutz-Workshop in Rumänien
Oktober 2012	Veterinary Week 2012
	Import und Haltung von exotischen Tieren in Europa
	1. Callisto-Konferenz
November 2012	European Antibiotic Awareness Day
	Tierschutz-Workshop in Italien
Januar 2013	TAIEX-Workshop Aquakultur in Kroatien
Mai 2013	Gesundheit und Wohlergehen von Fischen: Ein kritischer Erfolgsfaktor für die Aquakultur
September 2013	Tierschutz-Workshop in den Niederlanden
Oktober 2013	Konferenz zum Tierschutz von Hunden und Katzen in der EU
	2. Callisto-Konferenz
April 2014	„One-Health"-Tierschutz-Workshop in Polen
Merkblätter und Positionspapiere	
Februar 2012	Leitfaden zur Transportfähigkeit von Rindern (Guidelines for fitness for transport of bovine)
Mai 2012	Broschüre zum überarbeiteten Verhaltenskodex und Veterinärgesetz der FVE (Revised Code of Conduct and Veterinary Acts)
Oktober 2012	Merkblatt für Tierärzte zum verantwortlichen Umgang mit Antibiotika (Responsible use of antimicrobials: advices for veterinarians)
	Merkblatt zum verantwortlichen Umgang mit und zur Sicherung von Antibiotika (Responsible use of antimicrobials: "How we can safeguard antimicrobials now and for the future")
Dezember 2012	Verabschiedung eines Positionspapiers zur EU-Direktive 36/2005 List of competences adopted
Februar 2013	Callisto: 1. Strategischer Report
April 2013	Broschüre zur Verantwortung von Tierärzten für Tier und Mensch (Veterinarians vital for animals, vital for people)
	Broschüre zur Rolle der Tierärzte zur Bewältigung des Bienensterbens in Europa (Tackling Europe's bee decline: the vet role)
Mai 2013	1. ECCVT-Newsletter (European Coordination Committee for Veterinary Training)
Juli 2013	Merkblatt mit Hinweisen zur Haustierhaltung (Advice for companion animal owners)
Oktober 2013	Verabschiedung eines Positionspapiers zum Arzneimittelhandel im Internet (FVE position on Internet sales of Veterinary Medicines)
	Veröffentlichung der Ergebnisse einer FVE-Umfrage zum Verschreibungsverhalten
	Verabschiedung einer Charta über Freie Berufe (Charta of liberal professions)
	AVMA/FVE joint paper
November 2013	Aufruf zur besseren Verfügbarkeit von Arzneimitteln, die für Bienen zugelassen sind
	Aufruf zur Kennzeichnung von Fleisch aus betäubungsloser Schlachtung
Dezember 2013	Verabschiedung eines Positionspapiers zur Haltung von exotischen Tierarten
Januar 2014	Merkblatt zur Rolle von Tierärzten und Landwirten bei der Versorgung von Tier und Mensch (Veterinarians and farmers care for animals and people)
	Gemeinsames Merkblatt von Human-, Zahn- und Tiermedizinern zum verantwortungsvollen Umgang mit Antibiotika (Doctors, Dentists and Veterinarians advise „How to use antibiotics responsibly")
März 2014	Merkblatt zur Haltung von Pferden und anderen Equiden (Advices for the owners of horses and other equidae)
Gesetzgebung und Verschiedenes	
Februar 2012	Verabschiedung der Tierschutzstrategie 2012–2015
	Start Projekt Callisto
Juli 2012	Verabschiedung der Schlussfolgerungen des Rates zur Antibiotikaresistenz (Council Conclusions on antimicrobial resistance)
Februar 2013	FVE/CPME unterschreiben ein Memorandum zur Einigung über den Launch von „CAROCat", einer Initiative zur verantwortungsvollen Katzenhaltung
Juni 2013	Entwurf der EU-Kommission zu Tierschutz und amtlicher Überwachung (EC draft proposal on animal health and official controls)
Juli 2013	Europäische Regelung für das Verbringen von Haustieren zu anderen als Handelszwecken (EU regulation on the non-commercial movement of pets)
	Europäische Erklärung zur Ferkelkastration (European Declaration on Pig Castration)
	Verabschiedung des Tierschutz-Curriculums durch die FVE-Generalversammlung
November 2013	Verabschiedung der Direktive zur Anerkennung von Berufsqualifikationen (Professional Qualification Directive)
Dezember 2013	Leitfaden zur Kaskadenregelung für Tierärzte, wenn kein zugelassenes Arzneimittel verfügbar ist (Cascade Guide for veterinarians if NO authorised medicinal product is available)
April 2014	Verabschiedung des Tiergesundheitsgesetzes (Animal Health Law) und von Regelungen zur amtlichen Überwachung (Official Controls) durch das EU-Parlament in erster Lesung

Über die FVE

Die FVE repräsentiert die Tierärzteschaft Europas. Ihre Mission ist es, die Tiergesundheit, den Tierschutz und die öffentliche Gesundheit zu fördern. Um diese wichtigen Ziele zu erreichen, unterstützt die FVE Tierärzte darin, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bestmöglich nachzukommen und die Wahrnehmung und Anerkennung ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft zu fördern.

Eine Kernverantwortung der FVE liegt im Bereich des „One Health"-Ansatzes, in dem Nutzen und Risiken an der Schnittstelle zwischen Mensch, Tier und Umwelt betrachtet werden. Menschen, Tiere und die Umwelt, in der wir leben, sind alle Teile eines einzigen integrierten Systems. Tiergesundheit, Tierschutz und öffentliche Gesundheit gehen Hand in Hand.

Tierärzte behandeln Mensch und Tier

Als medizinischer Beruf hat die Tiermedizin einen direkten und wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen.

Tierärzte streben eine gute Gesundheit und gute Lebensbedingungen für Tiere an. Diese Faktoren haben einen großen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen. Unser Ziel ist also letztlich die Förderung nicht nur von Tiergesundheit und Tierschutz, sondern auch der öffentlichen Gesundheit. Die Veterinärmedizin ist ein vollwertiger Heilberuf.

Die FVE hat folgende Ziele:

- Politiker zu unterstützen, indem wissenschaftliche Erkenntnisse und Expertisen in den Bereichen Veterinärpolitik, Ethik und Tierschutz zur Verfügung gestellt werden
- den Ansatz „Vorbeugen ist besser als Heilen" zu fördern; Vorbeugung beinhaltet eine gute Tierhaltungspraxis, korrekte Hygiene, Impfungen und regelmäßige Tierarztbesuche
- verantwortungsvolle und nachhaltige Tierhaltung zu fördern
- Tierärzte darin zu fördern, eine führende Rolle als Fürsprecher für den Tierschutz in einer sich ständig weiterentwickelnden Gesellschaft einzunehmen
- die verantwortungsvolle Anwendung von Medikamenten, besonders von antimikrobiellen Präparaten zu fördern, um vermeidbares Auftreten von Resistenzen zu verhindern
- die Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft zu gewährleisten
- die Einrichtung eines einheitlichen europäischen Marktes für Tierarzneimittel zu erwirken, um die Verfügbarkeit von Tiermedikamenten zu verbessern, besonders für weniger verbreitete Tierarten
- die Qualitätssicherung der tierärztlichen Behandlung und Tätigkeiten durch ständige Verbesserung der Qualität des Studiums und der Postgraduiertenausbildung
- die Förderung der verantwortlichen Tierhaltung; eine Identifikation und Registrierung von Tieren mittels einer zugänglichen Datenbank sind wichtige Bestandteile verantwortlicher Tierhaltung

FVE-Mitglieder

Albanien
Albanian Chamber of Veterinary Surgeons
Belgien
Union Professionnelle Vétérinaire (UPV)
Bosnien/Herzegowina
Veterinary Chamber of the Republic of SRPSKA
Bulgarien
Bulgarian Veterinary Union (BVU)
Union of the Veterinarians in Bulgaria (UVB)
Dänemark
Den Danske Dyrlaegeforening (DDD) / Danish Veterinary Association
Deutschland
Bundestierärztekammer e. V.
Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V.
Estland
Eesti Loomaarstide Ühing (ELÜ) / Estonian Veterinary Association
Finnland
Suomen Eläinlääkäriliitto / Finnish Veterinary Association
Frankreich
Ordre des Vétérinaires Conseil Supérieur
Fédération des Syndicats Vétérinaires de France (FSVF)
Griechenland
Hellenic Veterinary Association
Großbritannien
British Veterinary Association (BVA)
Royal College of Veterinary Surgeons (RCVS)
Irland
Veterinary Council of Ireland
Veterinary Ireland
Island
Dyralæknafélag Islands
Italien
Federazione Nazionale degli Ordini Dei Veterinari Italiani (FNOVI)
Kroatien
Croatian Veterinary Chamber / Hrvatska Veterinarska Komora
Societas Veterinaria Croatica / Croatian Veterinary Society
Lettland
Latvijas Veterinararstu Biedriba
Litauen
Lietuvos Veterinarijos Gydytoju Asociacija (LVGA) / Lithuanian Veterinary Association
Luxemburg
Association des Médecins Vétérinaires du Grand-Duché de Luxembourg
Malta
Malta Veterinary Association
Mazedonien
Veterinary Chamber of Republic of Macedonia
Montenegro
Veterinary Chamber of Montenegro
Niederlande
Koninklijke Nederlandse Maatschappij voor Diergeneeskunde (KNMvD) / The Royal Veterinary Association of the Netherlands
Norwegen
Den Norske Veterinærforening (DNV)
Österreich
Österreichische Tierärztekammer
Polen
Krajowa Izba Lekarsko-Weterynaryjna
Portugal
Ordem dos Médicos Veterinários
Rumänien
Asociatia Generala a Medicilor Veterinari din Romania (AGMVR) / The General Association of Romanian Veterinarians
Schweden
Sveriges Veterinärförbund (SVF)
Schweiz
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte / Société des Vétérinaires Suisses
Serbien
Veterinary Chamber of Serbia / Veterinarska Komora Srbije
Slowakische Republik
Komora veterinárnych lekárov Slovenskej Republiky
Slowenien
Veterinarska Zbornica
Spanien
Consejo General de Colegios Veterinarios de España (CGCVE)
Tschechische Republik
Komora veterinarnich lekaru Ceské Republiky / The Chamber of Veterinary Surgeons of the Czech Republic
Türkei
Türk Veteriner Hekimleri Birligi
Ukraine
Association of Veterinarians of Ukraine
Ungarn
Magyar Állatorvosi Kamara (MAOK)
Zypern
Pancyprian Veterinary Association

Kontakt: Federation of Veterinarians of Europe, Avenue de Tervueren, 12 – 1040, Bruxelles, info@fve.org, www.fve.org, facebook: Facebook page: Federation of Veterinarians of Europe (FVE), Twitter #FVEurope